

KULTUR: Heitere Betonkunst in fremden Räumen –

Göttinnen und Gartenzwerge

Beton muss nicht grau und trist sein. Er kann auch freundlich wirken und sogar den Eindruck von Leichtigkeit vermitteln, wie die aktuelle Ausstellung der Galerie „Locus Caementitium“ zeigt.

VON ULRIKE SÜSSER

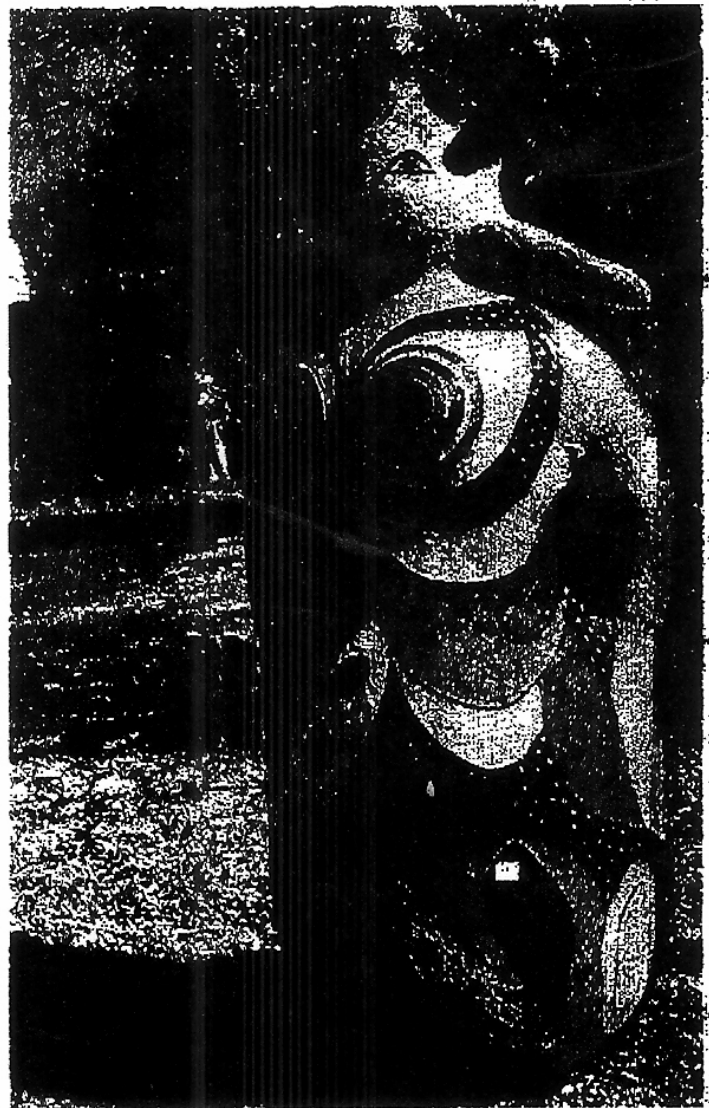
Marionburg - Die Galeristin Elfi Pohl liebt dieses Material und entsprechend vertritt sie fast nur Künstler, die mit dem Werkstoff aus Sand, Zement und Wasser arbeiten. „Locus Caementitium“ heißt ihre Galerie an der Burgunderstraße – schließlich kannten schon die Römer den massigen Baustoff. Skulpturen, Bilder stellt sie dort aus, aber auch Schmuck, Wohnaccessoires und Leuchtobjekte aus Beton. Jetzt geht Elfi Pohl neue Wege. Sie will „Kunst in fremde Räume“ bringen und so die von ihr geschätzte Beton-Kunst einem breiten Publikum näher bringen.

Den Auftakt zur neuen Reihe macht die Ausstellung mit Beton-Arbeiten von Pia Schönbohm im frühlingshaften Garten des Blumenladens Wind an der Bonner Straße 461. Figürliches hat Pia Schönbohm geformt – große und kleine „Sonnengöttinnen“ etwa, die an die „Nannentinnen“, an die üppigen Frauengestalten der Künstlerin Niki de Saint Phalle. Mit kräftigen, leuch-

tenden, wetterfesten Acryllack-Farben hat die Künstlerin und Kunsthandwerkerin Pia Schönbohm ihre zum Teil lebensgroßen Skulpturen fantasievoll bemalt. Freundlichkeit strahlen sie aus und Heiterkeit. „Es sind Hingucker, die positive Stimmung vermitteln sollen“, sagt die Autodidaktin aus Bergheim selbst über ihre Werke. Neben ihren Sonnengöttinnen zeigt sie auch „Tiersches“ – Paradiesvögel in prächtigen Farben, eine Schlange in satten Blau, die sich um einen Baumstamm windet. Und quer durch den Garten hat sie eine knall-rote Herz-Spur gelegt. Ein Verliebter hat selbiges wohl verloren. Mit einer Portion Humor hat die Beton-Werkerin einige ihrer Skulpturen ausgestattet, den Gartenzweig etwa, der sich scheu im Gebüsch versteckt. Die Übergang vom Kunst- zum Dekorations-Objekt ist dabei fließend.

Die Galeristin Elfi Pohl hat bereits einen neuen „fremden Raum“ für ihre Betonkunst im Visier im Rahmen der Ausstellungs-Reihe „Kunst in fremden Räumen“. Geplant ist eine Präsentation an der Stephan-Lochner-Grundschule in der Innenstadt. Die aktuelle Ausstellung im privaten Garten an der Bonner Straße ist noch bis zum 10. April zu sehen. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, am Samstag von 9 bis 13 Uhr. Weitere Auskünfte zur Galerie Locus Caementitium gibt es im Internet unter:

www.locus-caementitium.de



Die farbenprächtigen Sonnengöttinnen aus Beton brauchen Raum zum Wirken. Es muss aber nicht immer der Außenraum sein.